

tanzen anfangen. Wer war begieriger, als meine Scholaren, diesen seltsamen Tanz zu lernen, sie ließen sich alle sogleich Krücken machen, bezahlten mir jede Lection theurer, und fiengen alle an den Boiteux zu lernen; sie kamen täglich zu mir, und weil sie mich täglich auf den Krücken fanden, so glaubten sie, daß ich schon wegen des Boiteux sie in solcher Stellung erwartete; ich zeigte ihnen, wie sie die Füße nach meiner Art krum halten mußten, und weil ich in der That krum war, so hat es so leicht keiner meiner Scholaren besser machen können; der Tanz war in der That zum Frank lachen, denn das Herumhupfen ließ besonders possirlich, am Artigsten hat es den Frauenzimmer gelassen, und kurz, dieser neumode Tanz machte mich so bekannt, und gab mir so viel zu gewinnen, daß ich ein schönes Vermögen zusammen brachte, denn in dieser Kunst konnten mich meine Herren Collegen nicht übersteigen, wollten sie sich nicht auch vorhero die Füße entzwey brechen lassen; ich war also in diesem Tanz der Meister allein, und der Boiteux wurde so gemein, daß kein Ball oder sonst ein Tanzfest gehalten worden, wo nicht jedes seine Krücken sich mittragen ließ, um den Boiteux zu tanzen; diese gute Aufnahme meiner Invention hat mich auf den Gedanken gebracht einen Ballet, worinnen man auf dem Kopfe tanzen konnte, zu erfinden, ich bin aber leider ehe erwacht, eh ich diesen schönen Gedanken ausgeführet habe.

Nicht nur im blinden Traum, nein, auch bey dem heitern Wachen,
 Verlangt der meiste Theil die Moden nachzumachen,
 Nichts dünkt uns lächerlich, es sey auch, was es sey,
 Ist es nur ein Gezeug nach Mode, fremd und neu.

Des Hannßwursts böser Traum im August.

Hannßwurst der neue Glückshafner.

In einem gewissen Buch, das ich mein lebetag nicht gelesen habe, steht qui, quæ, quod agis, prudenter agas, & - es sind noch zwey Worte dabey, aber die hab ich vergessen, doch weiß ich mich noch zu besinnen, daß es soviel heißen soll, daß man bey Anfang einer Sache jederzeit mit klugen Augen auf das End sehen soll, hått ich in meinem

Traume, den ich jezo erzählen werde, die Macht gehabt, so zu denken, so war ich am Ende nicht so übel angekommen. Ich nahm mir vor, dem weiblichen Geschlecht zu Ehren, einen Frauenzimmerglückshafen zu errichten, in welchem diejenigen, welche eine Frau haben wollten, setzen, und sie nach Beschaffenheit ihres Glückes heraus heben mußten; ich ließ in den Zeitungen bekannt machen, daß alle Frauenzimmer, welche willens wären, Gewinuste in meinem Glückshafen abzugeben, sich noch vor dem Markte anmelden sollten, damit ich die Größe meiner Hütte nach Proportion der Treffer einrichten könnte; der Zulauf war so erstaunlich, daß in der Stadt kein Platz groß genug zu Errichtung einer Hütte gewesen wäre; ich mußte also vor die Stadt, und liesse alldort eine hölzerne Hütte bauen, welche sich bey dem Kärntnerthore anfieng, und bey dem Stubenthore endete. Diese Hütte war durchaus schön ausgemahlt, und mit dreyfach übereinander gebauten Stellen versehen, worauf meine lebendigen Gewinuste Vormittag von 9. bis 12. und Nachmittag von 3. bis 6. Uhr stehen mußten; wie artig dieses in das Gesicht gefallen, laßt sich leicht erachten, massen sich eine jede so viel sie nur konnte, aufbuste, um die Spielenden desto mehr herbey zu locken; den ganzen Glückshafen theilte ich in 4. Classen ein, von welchen sich in der ersten die gemeinen ordinari Dienstbothen, in der zweyten die Wittwen, in der dritten die Mademoisellen, und in der vierdten die Jungfern befanden. In der ordinari Menscherclaf waren lauter Treffer, und kostete das Zettel 7. fr. in der Wittwenclaf waren halb Fehler halb Treffer, und die Einlag 2. Siebenzehner; in der Mademoisellenclaf kamen 6. Fehler auf einen Treffer, und das Billet galt einen harten Thaler; endlich in der Jungfernclaf waren 1000. Fehler auf einen Treffer, und das Hebzettel kam auf 3. Dukaten; Arme und Reiche wurden gleich geschägt, und jeder Spieler mußte es dem blinden Glücke überlassen, ob er eine Arme oder Reiche gewinnen würde. Jedes Frauenzimmer hatte an dem Herze eine rothe Masche, woran ein Zaferl mit dem ihr zugetheilten Nro. hieng. So oft ein Gewinn gehoben wurd, gab man wegen Größe der Hütte statt der Trommel ein Zeichen mit einem Pöller, den man abfeuerte, worauf alle Weibsbilder durch Jauchzen der Herausgezogenen gratuliren mußten, wie wohl oft Manche ihr lieber aus Reid die Augen ausgekrabet hätte, die gewonne

wonnene Braut wurde sodann in einem eigends hiezu bestimmten Wagen dem Herrn Bräutigam in seine Wohnung geführt; die ersten Tage war ein erschrocklicher Zulauf, und es wurde meine grosse Hütte um ein Merkliches leerer, nach Verlauf einer Woche aber wurde in einem Tage oft nicht ein Zettel gehoben, ja es kamen schon Leute zu der Hütte, die viele Flüche und Schimpfwörter gegen mich ausstießen, die Hände wegen ihres Gewinns über den Kopf zusammen schlugen, und mich zu steinigen drohten; wie man auch gar bald hierauf am hellen Tage meine Hütte stürmte, wobei die Schaar meiner lebendigen Gewinste theils davon lief, theils gefangen und entführt, ich aber mit Füßen getreten, und solange geschlagen wurde, bis man mich wegen Späte der Zeit ermunterte.

Der Ehstand pflegt im Ernst dem Lottospiel zu gleichen
Worinn nicht jeder Mann kann den Gewinn erreichen;
Drum wer dieß Spiel erwählt, der spiel mit Sicherheit,
Denn Fehler und Gewinn verbleibt ihm allezeit.

Des Hannswursts mühsamer Traum im Herbstmonate.

Hannswurst der geplagte Kellner.

Wollte ich doch lieber, es träumte mir künftig, daß ich ein Kettenhund als ein Kellner wäre, was hatte ich in meinem Traum, der mich in der Nacht des Sechzehenden zum Kellner machte, alles anzustehen; ich war in dem Wirtshaus bey dem goldenen Gasthinder genannt, Ober- und Unterkellner zugleich, und hatte Küche und Keller über mich, was es da zu laufen, zu verrichten und zu gedenken gab, läßt sich gar nicht entwerfen; ich hatte unzählbare Herren, denn jeder Gast, der nur zwey Kreuzer verzehrte, befahl mit mir; bald hieß es Schlingel, bald Holunk, bald wickste man mich im Ernst, bald im Spaß, bald zausete man mir die Haare, daß die Zähne im Mund zitterten; und ruheten die Gäste, so fieng meine Frau, die wie der Teufel, und mein Herr, der wie der Kaiser Nero war, mit mir zu zanken an. Ueberall hätte ich zugleich seyn sollen, die Menge der Spei-